

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Vogel, Anna
Studiengang an der FAU:	Politikwissenschaft, Master of Arts
E-Mail:	anna.vogel2@gmx.de
Gasteinrichtung:	Columbia University in the City of New York
Gastland:	USA
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Auslandssemester
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Da die Columbia University (CU) keine Partneruniversität der FAU ist und für mich von vorneherein feststand, dass ich an dieser Uni mein Auslandssemester absolvieren möchte, habe ich meinen Aufenthalt ganz allein organisiert, als sogenannter *Free Mover*. Mit der Organisation habe ich ein Jahr vorher begonnen. Über eine Informationsveranstaltung an der FAU bin ich auf die Organisation *International Education Center (IEC)* aufmerksam geworden, welche mir kostenfrei bei dem Bewerbungsprozess geholfen hat. Von Beginn an hatte ich eine persönliche Ansprechpartnerin, die mich bei allen Schritten der Bewerbung und der Annahme des Studienplatzes unterstützt hat und mir dadurch den ganzen Prozess enorm erleichtert hat. Bei dieser Organisation kann man sich jedoch nur an ausgewählten Partneruniversitäten bewerben. Zum Ende des Jahres 2015 wurde meine vollständige Bewerbung an der CU dann eingereicht und bereits in der ersten Januarwoche habe ich meinen *Letter of Acceptance* erhalten. Da die CU zu den renommiertesten Unis der USA und eben auch zur Ivy League gehört, sind sehr gute Noten ein Muss.

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Um mein F1 Studentenvisum habe ich mich im Frühjahr 2016 gekümmert, da es sich dabei um einen aufwendigeren Prozess handelte. Dazu habe ich einen Termin im US-amerikanischen Generalkonsulat in München gemacht und online mehrere Formulare ausgefüllt. Die Kosten dafür beliefen sich auf etwa 300,- \$. Den Reisepass bekommt man dann nachdem Besuch des Konsulats innerhalb einer Woche mit dem Visum zugeschickt.

Meinen Flug nach NYC habe ich etwa drei Monate im Voraus gebucht, also im Mai 2016. Dabei habe ich bereits den Hin- und Rückflug gemeinsam gebucht, da es kostengünstiger war. Von einigen Städten gibt es preiswerte Direktflüge, deshalb bin

ich auch von Hamburg aus geflogen, da ich ursprünglich von dort komme und meine Familie dort noch lebt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Bereits von Anfang an war klar, dass das *On-Campus Housing* für mich keine Option darstellt, weil die CU nur während des Sommersemesters Plätze für internationale Studenten vergeben kann. Aus diesem Grund habe ich mich für ein Wohnheim speziell für Frauen, nämlich die *Markle Residence*. Der Preis für ein Zimmer in dieser Unterkunft beläuft sich bei einem Einzelzimmer auf ca. 1.800,- \$ pro Monat. Überzeugend dabei war die super gute Lage, nämlich 14th Street direkt im *Village* in der Nähe vom *Union Square*, dem *Meatpacking District* und dem *Flatiron Building*. Zudem beinhaltet die monatliche Miete 2 Mahlzeiten pro Tag in dem Wohnheim, 24 Stunden Security Service, ein wunderschönes Rooftop, ein hauseigenes Gym, einen TV Raum, sowie Wasch- und Lernraum.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit über *Craigslist*, ähnliche Websites oder Facebook-Gruppen ein Zimmer in einer WG zu finden, jeder der jedoch ein bisschen Ahnung von New York hat, weiß wie schwer es ist ein „anständiges“ Zimmer für normales Geld zu finden. Die Manhattaner Preise belaufen sich in der Regel auf 1.300,- \$ - 1.900,- \$ pro Monat. Eine kostengünstigere Variante wäre Brooklyn oder eben der Stadtteil Harlem.

4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

Ich habe ein Auslandssemester im Rahmen meines Masterstudiengangs an der CU absolviert. Da ich Politikwissenschaften studiere, habe ich an der CU auch nur fachspezifische Kurse gewählt. Als *Free Mover* ist es so, dass man an der CU pro Lehrveranstaltung zahlen muss und mindestens 12 credits erlangen muss, also 3-4 Kurse besuchen muss, um eben den Status eines Vollzeitstudenten zu erlangen. Das Besondere an dieser Universität ist neben seinem hervorragenden Ruf und seinen renommierten Professoren und Alumni, die Möglichkeit der *Cross-Registration*, das heißt jemand der sich neu orientieren oder eben nur mal über den Tellerrand hinausschauen möchte, kann aus einem sehr großen Angebot in nahezu jedem anderen Studienfach Kurse auswählen und besuchen. Zum Studium allgemein ist festzuhalten, dass es sich wirklich sehr stark von dem in Deutschland unterscheidet. Von Beginn an wird Leistung verlangt und durch viele Papers, Präsentationen und die Midterm- und Final-Exams der Ehrgeiz und Leistungswille eines jeden Studenten gefragt. Wer also ein Auslandssemester absolvieren möchte, weil er das Land, die Leute und die amerikanische Kultur erleben möchte, sollte besser nicht an die CU gehen. Man muss nämlich wirklich sehr viel für ein A tun.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung der Gasteinrichtung war vom ersten Tag an mehr als überzeugend. Im Zuge einer Einführungs- und Begrüßungsveranstaltung wurden alle internationalen

Studenten herzlich begrüßt und über den Campus geführt. Das *International Student Services Office (ISSO)* stellt die allgemeine Anlaufstelle für Studenten für fast alle Belange dar. Auch im Zuge einiger Lehrveranstaltungen spielen die *Teaching Assistants (TAs)* eine zentrale Rolle, da sie durch regelmäßige Tutorium Sitzungen die Studenten bestmöglich auf die Exams vorbereiten wollen. Ich habe diese Art der Betreuung als sehr positiv empfunden.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Auch wenn die oftmals sehr hohen Studiengebühren in den USA wirklich abschreckend wirken können, spiegeln sie sich absolut in der Ausstattung der Unis wieder, mit welcher deutsche Universitäten nicht mithalten können. So auch an der Columbia University. Neben einigen Bibliotheken gab es ausreichend Plätze in den einzelnen Bibs zum Lernen und gemeinsamen Arbeiten. Hinzu kommt die exzellente Ausstattung der einzelnen Bibliotheken mit ausreichend Computern, Druckern, Scannern und Whiteboards, die das Lernen ungemein erleichtern. Außerdem gibt es eine Vielzahl von kleinen Coffee Shops, Mensen und einige Foodtrucks in Campus Nähe. Zudem verfügt die CU über ein großes Gym, welches jedes Sportlerherz höherschlagen lässt.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Zwischendurch hat man selbstverständlich auch etwas Zeit die Stadt zu erkunden. New York ist so vielseitig, dass man sehr viele Möglichkeiten hat seine Freizeit zu genießen. Jeder Stadtteil ist anders und es lohnt sich wirklich auch jeden einzelnen auf seine ganz eigene Art und Weise zu erleben. Die „klassischen“ Sehenswürdigkeiten wie unter anderem Statue of Liberty, Central Park, Times Square, Rockefeller Center und Brooklyn Bridge dürfen natürlich nicht fehlen. Kulinarisch hat die Stadt auch sehr viel zu bieten, von Asiatisch über Indisch bis hin zu italienischer Küche ist alles dabei. Kostengünstige Handyverträge in Form eines Prepaid Vertrags gibt es bei jedem Anbieter. Ich habe mich für einen Prepaid Vertrag bei T-Mobile für 35,- \$ entschieden bei dem ich für 15,- \$ zusätzlich pro Monat freie Auslandstelefonie hatte und so immer mit Familie und Freunden zuhause telefonieren konnte. Einen Job darf man mit dem F1 Visum nicht ausüben, es sei denn, man bekommt eine der begehrten Stellen innerhalb des Uni Campus.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Studiengebühren an der CU belaufen sich pro Semester auf ungefähr 22.000,- \$. Da New York City zu den teuersten Städten der Welt gehört, mag es kaum überraschen, dass auch dementsprechend die Lebenshaltungskosten höher sind als in Deutschland. Zusätzlich kommen pro Monat die Mietkosten von ca. 1.300,- \$ - 1.900,- \$ hinzu. Insbesondere Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Brot, Wurst und Käse sind deutlich teurer und auch ein Essen in einem Restaurant ist deutlich teurer als hierzulande. Auch das monatliche Subway Ticket schlägt mit 116,- \$ ordentlich rein.

Wie viel Geld man monatlich für sich persönlich braucht, hängt natürlich von der eigenen Gestaltung des Aufenthalts ab. Kurztrips, Reisen, diverse Restaurant Besuche, Sightseeing, Shopping, etc. lassen das Ganze teurer werden. Da ich in Deutschland kein BaföG erhalte, habe ich entsprechend auch keins im Ausland erhalten. Neben dem DAAD-Promos Stipendium, welches die FAU ausschreibt und vergibt, gibt es noch andere Möglichkeiten der Finanzierung, welche aber rechtzeitig im Voraus organisiert werden müssen. So bietet die Organisation IEC die Möglichkeit als Ambassador für sie tätig zu werden und durch einen Blog seine Finanzen etwas aufzubessern.

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Grundsätzlich sind die Amerikaner wirklich sehr freundlich und offen. Auch in der Uni war der Umgang zwischen Professor und Studenten viel lockerer als man es in Deutschland gewohnt ist. So wurde ich beispielsweise von einem Professor zu sich nach Hause auf ein Abendessen mit einigen anderen Studenten eingeladen, um mit UN-Abgeordneten zu reden und viele neue Leute kennenzulernen.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Rückblickend war meine Entscheidung nach NYC zu gehen perfekt! Mit der CU hatte ich nicht nur die Gelegenheit an einer absoluten Top-Universität zu studieren, sondern auch interessante und bekannte Persönlichkeiten aus der Wissenschaft kennenzulernen. Es war schon immer mein Traum eine Zeit lang in New York zu wohnen und ich bereue wirklich keine einzige Sekunde. Ich habe sehr viele liebe Menschen in der Uni, aber auch außerhalb davon kennenlernen dürfen und auch (hoffentlich) Bekanntschaften fürs Leben gemacht. Als meine beste Erfahrung sehe ich die Vorlesung bei einem der renommiertesten Professoren auf dem Gebiet der Kriegsforschung an. Im Zuge meines Studiums habe ich sehr viele Artikel und Bücher von Prof. Dr. Richard Betts gelesen und als ich dann selbst zu einer seiner Studentinnen wurde, hat mich das unglaublich stolz gemacht.

Als meine schlechteste Erfahrung bezeichne ich die Begegnung mit dem amerikanischen Gesundheitssystem. Im Zuge des Studiums musste ich in etwa 1.500,- \$ für die Krankenversicherung an der CU bezahlen, da sie mittlerweile keine externen Versicherungen mehr anerkennen. Leider war ich während meines Aufenthalts des Öfteren krank und musste dann auf dem Campus zum Arzt. Die Preise für die Medikamente waren trotz der abgeschlossenen Versicherung so enorm hoch, dass mir diese negative Erfahrung wohl noch ewig in Erinnerung bleiben wird.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

- Offizielle Website von IEC: www.ieconline.de
- Offizielle Website der CU: www.columbia.edu
- Offizielle Website der Markle Residence: gny.salvationarmy.org